Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der 18jährige Lehrling Kölsch von einer hiesigen Firma ist mit 8900 M. 45 Pfg. durchgegangen. — Der College Z. des Lehrers Hannebohm der sechsten Berliner Gemeindeschule kam von der Ferienreise aus Swinemünde in die Schule zurück und brachte seinen Kollegen und Schülern als Ueberraschung eine Viper in einer Cigarrenkiste, welche mit Watte ausgelegt war, mit. Als er jedoch die Schlange seinem Collegen zeigen wollte, fiel ihm dieselbe aus der Kiste. Lehrer H. wollte sie aufheben, wurde aber von ihr sofort gebissen, so daß sein Arm anschwoll und er sich unter großen Schmerzen nach dem Krankenhause am Friedrichshain begeben mußte. — Gegen den flüchtigen Direktor des Bibliographischen Bureau Julius Steinschneider hat die königliche Staatsanwaltschaft am Landgericht 1 nunmehr einen Steckbrief erlassen.

Eberwalde. In einem hiesigen Gasthause erschoß sich der Oberamtmann Struwe aus Berlin. Struwe, ein Bruder des gleichnamigen Reichstagsabgeordneten, hatte seiner Zeit im Kriege von 1866 eine Wunde am Kopfe davongetragen und litt seitdem fast beständig an Kopfschmerzen, die sich in der letzten Zeit zu rasender Heftigkeit steigerten. Schon wiederholt hatte er geäußert, daß er die Qual nicht länger ertragen könne und sich das Leben nehmen werde. Jetzt hat er diese Ankündigung wahr gemacht.

Guben. Ein Springbrunnen mit den Reliefs der beiden verewigten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich soll nunmehr auf dem hiesigen Marktplatze erbaut werden. Um den Brunnen herum soll eine gärtnerische Anlage geschaffen werden. Der Denkmalsfonds beträgt gegenwärtig etwa 12,000 Mark.

Worfelde. Eine Aufsehen erregende Verhaftung wird aus Freyberg gemeldet. Dort wurde die Ehefrau des Lehrers Sch. erhängt aufgefunden. Die Obduktion der Leiche, sowie die eingeleitete Untersuchung haben nun hinsichtlich der Todesursache Verdachtsmomente gegen den Ehemann ergeben, so daß dessen Verhaftung verfügt wurde. Die Ehe der Leute, welcher mehrere Kinder entsprossen sind, soll keine glückliche gewesen sein.

Provinz Ostpreußen.

Guttstadt. Bei dem Abbruch eines alten Hauses hat der Stellmacher Woywod aus Heiligenthal Ende vergangener Woche in einem äußerlich unbemerkbaren Verschluß der starken Mauern einen Topf voll Geld gefunden. Dasselbe ist noch wie neu, weist Bildnisse von Päpsten und Rittern auf und besteht aus Silber- und Goldmünzen; die ersteren sind mäßig größer als ein alter Thaler, die Goldstücke sind wiederum größer als Zwanzigmarkstücke.

Johannisburg. Seinen eigenen Sohn erschlagen hat der auf dem Rittergute Lupken bedienstete Gutsschmied H. H. verwendete, den noch nicht dem schulpflichtigen Alter entwachsenen Knaben zum Behobeln des Hufes eines Pferdes. Da der Junge wenig Lust zu der ihm übertragenen Arbeit zeigte, so versetzte er ihm vermittels eines Holzhammers einen Schlag auf den Kopf. Der Mißhandelte erkrankte sofort an einer heftigen Gehirnentzündung und starb nach wenigen Stunden. Der von den furchtbarsten Gewissensbissen gefolterte Vater war nach dem Tode seines Sohnes dem Wahnsinn nahe. Er wird allgemein bemitleidet, da er ein guter Familienvater und ein ordentlicher und fleißiger Mensch ist.

Memel. Ein großer Brand hat in der Nacht auf dem früher Kommerzienrath Sternbergschen, jetzt an die Firma R. Schaack und Co. verpachteten, zwischen der hinteren Werkstraße und der Dange gelegenen Holzplatze gewüthet.

Provinz Westpreußen.

Dirschau. Vom Dirschauer Postdiebstahl, welcher seiner Zeit viel Staub aufwirbelte, scheint nunmehr eine Spur gefunden zu sein. Der Verdacht concentrirt sich auf einen Postunterbeamten. Haussuchungen haben viel belastendes Material zu Tage gefördert, und sind bereits Verhaftungen vorgenommen worden.

Flatow. In unserem Kreise soll eine Ofenfabrik gegründet werden. Auf dem Gute Grunau entdeckte man einen vorzüglichen Töpferthon. Sachverständige wurden zugezogen, welche den Thon zur Fabrikation der feinsten Kacheln geeignet fanden. Nun hat sich ein Consortium gebildet, welches eine Kachelofenfabrikation in großem Maßstabe und mit Dampfbetrieb in's Werk setzen will.

Thorn. Beim Brückenschlagen der Pontonnirerübung ereignete sich ein Unglücksfall. Der Gefreite Ballat vom ersten Pionierbataillon stürzte in's Wasser und ertrank trotz sofortiger Rettungsversuche.

Provinz Pommern.

Pasewalk. Bei den hiesigen Kürassieren ist unter den Pferden eine förmliche „Influenza"-Epidemie ausbrochen und eine so große Zahl derselben erkrankt, daß die Theilnahme des Regiments an dem diesjährigen Kaisermanöver in Pommern unmöglich geworden ist.

Stargard. Der seit 11 Jahren im Bankhause Marcus Abel dahier beschäftigt gewesene Buchhalter Lubarscher, der nach Berlin übergesiedelt war, nachdem der Inhaber des genannten Bankhauses, Gustav Abel, sich, wie gemeldet, erschossen hatte und der Concurs angemeldet war, wurde dort verhaftet und in's Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

Provinz Posen.

Posen. Durch kriegsgerichtliches Urtheil wurden zwei Unterofficiere des in Gnesen garnisonirenden 49. Infanterie-Regiments wegen Mißhandlungen von Soldaten zu je zwei Jahren sechs Monaten Festung, Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt.

Aargenau. Beim Brande eines Familienhauses des Vorwerks Kreutkrug sind vier Frauen und ein Kind in den Flammen umgekommen; vier Personen wurden schwer verletzt und in das Inowrazlawer Krankenhaus geschafft, zwei sind leicht verletzt. Den Bewohnern sind das Vieh, das Mobiliar und alle Habe verbrannt. Wie vermuthet wird, liegt böswillige Brandstiftung vor.

Pakosch. Bei der Reparatur des hiesigen städtischen Brunnens hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der Brunnenmeister Krafft und sein 16jähriger Sohn, welche nach einander auf einer Leiter in den Brunnen stiegen, wurden durch giftige Brunnengase betäubt, stürzten in die Tiefe und ertranken. Ein Geselle, welcher einen Rettungsversuch unternahm, wurde völlig betäubt mit vielen Anstrengungen aus dem Brunnen hervorgeholt.

Provinz Schlesien.

Brieg. Eine schöne That vollbrachte der 11 Jahre alte Schulknabe Biewald, der Sohn eines Arbeiters von hier. Als nämlich der Dampfer „Bader" den Meyerschen Badeplatz passirte, fiel ein fünfjähriger Knabe in das Wasser und wurde von den Wellen des Dampfers mit fortgerissen. Der Knabe Biewald sprang dem Gefährdeten sofort nach, und es gelang ihm, das Kind zu retten.

Giersdorf bei Wartha. Einen Freudentag feierte unser Dörfchen und besonders die kleine evangelische Gemeinde; galt es doch, das von der Frankensteiner Diakonissen-Anstalt neu erbaute Erholungshaus, „Hedwigshaus" genannt, einzuweihen und seiner Bestimmung zu übergeben. Das Gebäude, eine hochherzige Stiftung christlicher Nächstenliebe, ist an dem schönsten Punkte des Neissethales, auf Bergeshöhe erbaut und gewährt mit seinen bequemen Räumen, der prächtigen Fernsicht und der gesunden, herrlichen Luft, einen überaus angenehmen Aufenthalt.

Glatz. Hier verschied der Buchdruckereibesitzer Ludwig Schirmer, eine der bekanntesten und geachtetsten Persönlichkeiten der Grafschaft. Der Verstorbene war lange Zeit Stadtverordneter und bekleidete mannigfache Ehrenämter.

Provinz Sachsen.

Kelbra. Hier trat kürzlich eine neue Krankheit auf, zu deren Untersuchung die Regierung von Merseburg einen Kreisphysikus delegirt hatte; dessen Bericht steht noch aus und nun tritt die Krankheit bereits auch in Arnstadt auf. Die Krankheit zeigt im Allgemeinen die Merkmale der Influenza, es tritt aber eine bei dieser nicht beobachtete starke Anschwellung der Nase und der Augenlider hinzu.

Liebenwerda. Letzthin feierte das Schlächtermeister Thierack'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar steht im 73. bezw. 72. Lebensjahre und erfreut sich noch einer seltenen Rüstigkeit, die es befähigt, dem Hauswesen wirksam vorzustehen.

Merseburg. Der Gastwirth Gentsch, welcher im Delirium seine Ehefrau und seine Stieftochter mit einem Beil bedrohte, wurde von seinem Stiefsohn Emil Gelfert erstochen. Der Letztere stellte sich selbst der Polizei.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Das hiesige Landgericht verurtheilte einen vielfach vorbestraften internationalen Berliner Taschendieb, den 43jährigen früheren Kaufmann Wilhelm Jung, wegen verschiedener Diebstähle in Friedrichsruh zu sechs Jahre Zuchthaus.

Flensburg. Bei dem Abbruch eines Hauses stürzte eine Mauer ein und begrub vier dort spielende 10—12jährige Knaben. Einer war sofort todt; die übrigen sind schwer verletzt.

Tondern. Auf traurige Weise kam der frühere Deichvogt Karsten Momsen um's Leben. Er war von dem Bierfuhrmann der Tondern'schen Viktoria-Brauerei aus Gefälligkeit auf den Wagen genommen worden; man wollte die Durchfahrt beim Kruge Verlaten passiren, welche für die aufrecht auf dem Wagen sitzenden Personen zu niedrig ist. Trotz der Warnung des Fuhrmannes bückte Momsen sich nicht genug und sein Kopf kam mit einem Balken über der Durchfahrt in Collision. Dieses hatte den Tod zur Folge.

Provinz Hannover.

Hannover. In einem hiesigen Bankgeschäft versuchte ein Fremder, Coupons von rund 40,000 M. Obligationen einzulösen. Der Geschäftsinhaber erkannte sofort, daß die Obligationen als abhanden gekommen gemeldet seien. Er ließ den Fremden, der sich Regierungs-Assessor von Bothner nannte, verhaften. Die Polizei stellte im Hotel sofort Nachforschungen an und fand einen kleinen Handkoffer mit den zu den Coupons gehörigen Stücken. Außerdem wurden weitere 20,000 Mk. Obligationen gefunden. Der Verhaftete ist der Buchhalter Wiegand oder Wieland aus Frankfurt a. d. Oder. Durch seine Aussagen erscheint seine ehemalige Prinzipalin ebenfalls belastet.

Emmingen. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe. Als der von Uelzen kommende Zug hier einlief, wurde der eben das Geleise überschreitende Stations-Vorsteher Meyer von der Maschine erfaßt, überfahren und ihm dadurch der Kopf buchstäblich vom Rumpfe getrennt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Wilhelmshaven. Zwei Direktoren der hiesigen kaiserlichen Werft verlassen in diesen Tagen ihren Posten; der Oberwerftdirektor Capitän zur See Freiher von Bodenhausen und der Artilleriedirektor Capitän zur See a. D. Fuchs.

Provinz Westfalen.

Gelsenkirchen. Seit dem 23. Juli war der fast 9jährige Sohn des Bergmannes Anuschewski verschwunden und alle Nachforschungen, auch die der Behörden, blieben erfolglos, bis jetzt ein Mitschüler des Verschwundenen als sein Mörder entdeckt wurde. Er hatte sich seinen Schulkameraden gegenüber verrathen, durch welche die Sache zu Ohren der Polizei kam. Der kaum 12jährige Knabe gestand bei seinem Verhör, daß er den Anuschewski, mit dem er kurz vorher in Streit gerathen war, zu dem zwischen Gelsenkirchen und Rotthausen sich hinziehenden Tiefthal-Canal gelockt, ihn dort aus Rache in das tiefe Wasser gestoßen und sich erst von dem Orte seiner Unthat entfernt habe, als er überzeugt war, daß der Knabe ertrunken sei. Die sofort angestellten Nachforschungen nach der Leiche des ermordeten Knaben waren bisher erfolglos.

Iserlohn. Schwer bestraft wurde der frühere Postgehülfe G.te. von hier. Der junge Mann hatte einen zur Post gegebenen Brief, in welchem er seine Person betreffende Angaben vermuthete, geöffnet. Er wurde für diesen Bruch des Briefgeheimnisses zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt.

Münster. Vier Obertertianer des hiesigen Realgymnasiums sind relegirt worden, weil sie einem Hilfslehrer ungehörige Postkarten zugesandt und auch in der Untersuchung dieser Angelegenheit sich ungehörig benommen hatten.

Rheinprovinz.

Barmen. Der Stadtverwaltungs-Sekretär Richard Bornheim wurde wegen bedeutenden Unterschlagungen, die er als Vorstandsmitglied des Barmer Kriegerbundes verübt hat, verhaftet.

Düsseldorf. Unserm Oberbürgermeister sind von einem Bürger unserer Stadt 50,000 M. übergeben worden mit der Bestimmung, aus dieser Summe an unterstützungsbedürftige Krieger aus den drei letzten Feldzügen bezw. den Wittwen und Kindern einen Ehrensold zu gewähren.— Am 12. Januar 1892 brachen Diebe am hellen Tage in der Kunstakademie das Bureau auf, öffnete gewaltsam den Sekretär und stahlen 2300 M. Die Polizei forschte unablässig nach den Dieben; doch erst vor einigen Tagen gelang es, sie zu entdecken und zu verhaften. Es sind junge Leute aus achtbaren Familien, die man eines Diebstahls nicht für fähig hielt. Es sind im Ganzen sechs Personen verhaftet, zwei welche den Einbruch verübt haben, vier welche theilten. Die Diebe sind geständig.

Elberfeld. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den technischen Leiter der Pulverfabrik Gebrüder Wönkhaus, den Versender der hier am 31. Mai d. J. explodirten Pulverladung, wegen fahrlässiger Tödtung und Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängniß.

Wittich. In der Kirche des Wallfahrtsortes Clausen wurde ein Einbruch verübt. Die Monstranz, das Ciborium und das goldene Geschmeide wurden gestohlen, die Opferstöcke ihres Inhalts beraubt und die Hostien umhergestreut.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Der hiesige Großkaufmann Georg Schönfeld, in Firma A. M. Reiß, hat Bankerott gemacht und ist flüchtig. Ob betrügerische Manipulationen vorliegen, ist noch nicht feststehend. Schönfeld ist Besitzer mehrerer großer Geschäfte in Frankfurt; unter anderem gehört ihm das von dem früheren Regisseur Lederer geführte Cigarrengeschäft. Man vermuthet, daß er über das Meer gegangen ist. — Der auf Requisition der hiesigen Staatsanwaltschaft in London verhaftete und hierher ausgelieferte Kaufmann Heinrich Nillius wurde neulich von der hiesigen Strafkammer wegen raffinirter Wechselfälschung zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Hanau. Ein Soldat vom hiesigen Ulanenregiment beging im Lambohwalde an einem 9jährigen Mädchen ein schweres Sittlichkeits-Verbrechen, das durch den Oberroßarzt entdeckt wurde. Der Soldat wurde sofort verhaftet.

Wiesbaden. Das bekannte Hotel zum Nonnenhof ist von Herrn Heinrich Ditt an die derzeitigen Restaurateure im Rathskeller hierselbst, Herren Gebrüder Kröner, für 667,000 Mark, einschließlich Inventar, verkauft worden. — Dieser Tage hat sich der 27 Jahre alte Maschinentechniker H. von hier auf einer Bank am Viadukt der Nerobergbahn erschossen.

Freie Städte.

Hamburg. Ein Schneider Koch von hier reiste der von ihm geliebten Ehefrau des Maurermeisters Bartelt in die Sommerfrische nach Ahrensburg nach und brachte der Verfolgten gefährliche Dolchstiche bei. Die Schwerverletzte wurde noch lebend in das Krankenhaus gebracht. — Eine Diebesbande von acht Personen, welche in den Vororten über vierzig Einbrüche verübte, wurde verhaftet.

Lübeck. Der Senat wählte den Chefredakteur der „Lübeckischen Anzeigen" Dr. Otto Geise zum Senatssekretär.

Oldenburg.

Jever. Der Kaufmann P. W. Janßen in Amsterdam, welcher erst kürzlich einen namhaften Betrag zur Errichtung einer Gewerbeschule für Handwerkslehrlinge unserer Stadt geschenkt hat, ist von letzterer zum Ehrenbürger ernannt worden. Der Ehrenbürgerbrief bezw. das Diplom ist in höchst künstlerischer und geschmackvoller Form von Herrn Zeichenlehrer Sonnesken hier gefertigt worden.

Mecklenburg.

Schwerin. Einen Selbstmord verübte hier ein aus Berlin gebürtiger Student (wie Schweriner Blätter angeben, Sohn eines dortigen Bankiers) in einer Restauration im Schloßgarten hierselbst, indem er Gift, welches er in seinen Kaffee geschüttet hatte, zu sich nahm, worauf er nach einer Weile mit einem Aufschrei zu Boden sank. Der Tod trat bald darauf ein.

Thüringen.

Coburg. In Großwaldau sind acht große Gehöfte mit 20 Gebäuden abgebrannt. Es herrschte Wassermangel. Bei anderem Wind wäre das ganze Dorf verloren gewesen.

Gräfenroda. Ueber den Nachlaß des Thonwaarenfabrikanten Hermann Fischer ist wegen Ueberschuldung das Concursverfahren eröffnet.

Großtabarz. Kürzlich ist hier ein Denkstein für Heinrich Hoffmann, den Frankfurter Dichter des „Struwwelpeter", enthüllt worden. Der Denkstein, ein einfacher Fels, ist im Schießhausgarten aufgerichtet; auf einer Platte trägt er eine Inschrift, die daran erinnert, daß der Dichter in den Sommern 1884 bis 1894 in Großtabarz weilte.

Meiningen. Die Personen- und Fahrpost zwischen Wasungen und Orpferhausen ist letzthin kurz vor Unterkatz einen Abhang hinabgestürzt; der Personenwagen wurde zerstört. Der Insasse, Lehrer Völker aus Unterkatz, ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Sondershausen. Dieser Tage ist der Hofapotheker Adolf Funke, eine allgemein geachtete und um das Gemeinwohl der Stadt mannigfach verdiente Persönlichkeit, gestorben.

Großherzogthum Hessen.

Kostheim. Nähe dem hiesigen Friedhofe fand man den hiesigen 53jährigen Winzer Franz Kaltenbach, welcher unverheirathet war, erhängt vor. Der Selbstmörder war wohlhabend.

Mainz. Schwer bestraft wurde der Musketier Engel von der 10. Compagnie des 88. Regiments, der vor einigen Wochen, als er Aushilfsbursche bei einem Lieutenant war, diesen um mehrere Hundert Mark bestahl und das Geld zum größten Theil in lüderlicher Gesellschaft verjubelte. Durch jetzt bestätigtes Urtheil des Kriegsgerichts ist Engel für diese That mit einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere bestraft worden. — Von der hiesigen Strafkammer wurden die Taglöhner Werum und Becker, die im Mai d. J. einen Militärposten überfielen und von diesem durch Schüsse schwer verwundet wurden, zu 3 bezw. 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Offenbach. Ein Unglück ereignete sich im Hause gr. Marktstraße 54. Die 9jährige Tochter des daselbst wohnenden Fuhrmanns B. Hummel nahm einen auf einem Tische liegenden scharf geladenen Revolver, spielte an dem Abzug desselben, ein Schuß krachte und das vor ihr stehende 4jährige Schwesterchen war in den Unterleib getroffen. Nach halbstündigem Leiden wurde das arme Kind durch den Tod erlöst.

Sachsen.

Dresden. Der größte Hausbesitzer in Sachsen ist zweifellos der sächsische Staat: die ihm gehörigen Gebäude waren am 1. April bei der Landesbrandkasse mit 145 Millionen Mark versichert. Von diesen Gebäuden stehen für 20 Millionen unter dem Justizministerium, für 85 Millionen unter dem Finanzministerium (Eisenbahngebäude!), für 20 Millionen unter dem Ministerium des Innern, für 10 Millionen unter dem Kultusministerium und fast ebensoviel beträgt der Brandkassenwerth der unter dem Ministerium des kgl. Hauses stehenden Bauwerke.

Bernsdorf. Eine abermalige Erinnerung an seine Verwundung am 18. August 1870 bei St. Privat wurde dem Militär-Invaliden Ernst Zschirpe hier dadurch zu Theil, daß ihm dieser Tage nach heftigen Schmerzen aus seiner noch offenen Wunde durch Herrn Dr. Zürn in Callnberg ein Theil des feindlichen Geschosses, welches zum Vorschein kam, entfernt werden konnte.

Chemnitz. Die erste Liebhaberin am hiesigen Thalia-Theater, Frl. Frey, verletzte sich in ihrer Wohnung durch einen Revolverschuß in die linke Körperseite. Ob Fahrlässigkeit oder Absicht vorliegt, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Leipzig. Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Rudolf Leuckart, der Nestor der deutschen Zoologen, feiert im December d. J. sein 50jähriges Doctor-Jubiläum. Seine Schüler, die in der ganzen Welt verbreitet sind, beabsichtigen, Leuckart's Marmorbüste von einem hervorragenden Bildhauer herstellen zu lassen und sie zugleich mit einer künstlerisch ausgestatteten Adresse zu überreichen. Leuckart gehört der Universität Leipzig seit dem Jahre 1869 als Professor der Zoologie und Zootomie an; er ist Director des zoologischen Instituts und Museums der Universität, Ehrendoctor der Philosophie der Universität Gießen und Ehrenmitglied der Universitäten Moskau, Charkow, Kiew, Kasan und Odessa.

Meuselwitz. Der auf dem hiesigen Bismarckschachte beschäftigte Bergschüler Franke wurde gänzlich verschüttet. Er lag 1500 Meter von der Einfuhrstelle entfernt und 50 Meter tief und ist Tags darauf gefunden worden. Man mußte furchtbare Anstrengungen machen, um die Schuttmassen wegzuschaffen. Man fand den Todten, beide Arme gebrochen und den Kopf zwischen die Beine geklemmt, vor.

Bayern.

München. Das Oberlandesgericht München hat den Beschluß des Landgerichts München, das Verfahren gegen die in den Lenbach'schen Bilderproceß verwickelten Kunsthändler einzustellen, aufgehoben. Die Verhandlung findet im October statt. — Das Militärbezirksgericht München sprach den Soldaten Huber, der in Oberwiesenfeld am 23. April auf eine Patrouille schoß und einen Mann tödtete, frei, verurtheilte dagegen den Patrouillenführer, einen Unterofficier, der auf die vorschriftsmäßigen dreimaligen Anrufe nicht geantwortet hatte, zu 4 Monaten Gefängniß.

Augsburg. Das größte „Dorf" in Bayern, welches an Einwohnerzahl manche Stadt überragt, ist das benachbarte Lechhausen. Nach der jüngsten Berufs- und Gewerbezählung weist Lechhausen 10,848 Einwohner auf.

Bamberg. Das Magistratscollegium verlieh 122 hiesigen Einwohnern, Officieren a. D., Beamten etc., welche bisher das Heimathrecht in Bamberg hatten und als Combattanten den Feldzug 1870—71 mitgemacht haben, als Ehrengabe das Bürgerrecht. Eine zweite Serie solcher Ehrungen ist in Vorbereitung.

Fürth. Hier hat ein Volksschullehrer eine schöne Carriere gemacht Vor zwei Jahren erwarb er an der Leipziger Universität den philosophischen und soeben noch den juristischen Doctor. Dr. Roth beabsichtigt, sich zunächst als Privatdocent in Leipzig zu habilitiren.

Wörishofen. Unser Markt wird jetzt schon zu den bedeutenden Kurorten Bayerns gerechnet werden können, denn der Zufluß von Kurgästen nimmt gegen jedes Jahr in sehr erheblicher Weise zu. Im vergangenen Monat sind allein 1975 Fremde angekommen, während die Anzahl derselben im gleichen Monat des Vorjahres nahezu 1700 betrug.

Rheinpfalz.

Edenkoben. Der seit einigen Wochen vermißte Weincommissionär Herr Andreas Scherr von hier wurde bei Eggenstein bei Karlsruhe im Rhein todt aufgefunden. Ein unheilbares Leiden, nämlich Magenkrebs, war die Ursache, die den Unglücklichen zu diesem verzweifelten Schritte brachte.

Landau i. Pf. Die hiesige Schützengesellschaft ist bereit, das im Jahre 1896 stattfindende Verbandsschießen für Baden, die Pfalz und den Mittelrhein zu übernehmen.

Zweibrücken. Der hier verstorbene Rentner Heck hat der Stadtkasse 10,000 Mark zur Unterstützung nothleidender Armen vermacht.

Württemberg.

Stuttgart. Kürzlich sind im Kaiser Wilhelm-Kanal bei Holtenau drei Matrosen über Bord gestürzt, darunter der Obermatrose Neef aus Stuttgart. Letzterer wurde nach 3½stündigem Umherschwimmen gerettet, während die beiden anderen ertranken. — Dieser Tage sprang ein Studirender der Thierärztlichen Hochschule, Stud. Schönweiler, in der Neckar-Straße auf der verbotenen Seite aus einem Pferdebahnwagen und stieß dabei mit dem Kopf derart an einen eisernen Ständer für die elektrische Bahn, daß er bewußtlos weggetragen werden mußte. Leider ist das Befinden des Verunglückten, welcher sich im Katharinen-Hospital befindet, ein derartiges, daß es zu den ernstesten Besorgnissen Veranlassung gibt.

Ebhausen. An der Stelle, wo sich bisher unser vielverspotteter sog. Bahnhof — ein ausrangirter Güterwagen — befand, ist nun ein einfaches, aber dennoch hübsches und vor allem zweckentsprechendes Bahnhofsgebäude erstellt und im Rohbau vollendet worden und das landauf landab bekannte Provisorium, das schon so vielfach den Hohn der Reisenden herausforderte, ist nun endlich beseitigt.

Horb. Konditor Kläger von Eutingen, eine in weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeit, gerieth im benachbarten Mühlen auf bis jetzt unerklärliche Weise unter ein Wasserrad der Neckarmühle und kam dabei um's Leben.

Ludwigsburg. Letzthin hat sich auf der Treppe des Monrepos-Sees ein etwa 26 bis 28 Jahre alter Mann erschossen und ist hierauf in den See gefallen. Es soll in ihm der ledige Kaufmann Schwarzmann aus Pfedelbach erkannt worden sein, worüber Bestätigung indessen noch abzuwarten bleibt. Legitimationspapiere irgend welcher Art wurden bei dem Todten nicht gefunden.

Metzingen. Dieser Tage fand hier die feierliche Einweihung unseres neuen Friedhofes statt. Stadtpfarrer Rupp von hier hielt die Weiherede. Den neuen Friedhof trennt nur eine Straße von dem alten, welcher sich auf der südlichen Seite der Stadt am linken Emsufer, umgeben von Gärten und Baumwiesen, befindet.

Baden.

Karlsruhe. Die Kaiserpassage ist zum Preis von 525,000 Mark in den Besitz von Kaufmann Viktor Merkle übergegangen. Der Anschlag belief sich auf 786,000 Mark.

Durbach. Dieser Tage wurde der Landwirth J. Ziegler, Taglöhner Anton Zippelt und Dienstknecht Joseph Roth von hier verhaftet und nach Offenburg abgeführt. Es sollen sich alle Drei an der 12 Jahre alten L. Schwan, welches Kind bei Ziegler in Pflege war, schwer vergangen haben.

Eisingen. Neulich brach in dem dem Landwirth Gottlieb Karst gehörigen Gebäude Feuer aus und legte binnen kurzer Zeit das erwähnte Gebäude, sowie das dem Nik. Lindemann gehörige Haus und Scheuer in Asche. Leider sind auch mehrere Unglücksfälle hierbei vorgekommen. Ein Feuerwehrmann wurde durch Einstürzen einer Riegelwand verletzt; einem Bürger Karst wurde der rechte Fuß abgeschlagen, sowie ein zweiter Bürger durch Herabstürzen eines Ziegels erheblich verletzt.

Freiburg. Oberbaurath Prof. Schäfer in Karlsruhe hat die Ausführung des Neubaues der Universitäts-Bibliothek übernommen.—Hausmeister Erhardt vom Albert-Karolinenstift feierte dieser Tage sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Oppenau. Der Gasthof „Zum Adler" brannte vollständig nieder. Als Ursache des Brandes nimmt man Unvorsichtigkeit mit dem Lichte Seitens eines Dienstmädchens an. Der „Adler" soll das älteste Haus des Städtchens und in der Feuersbrunst, welche am 30. August 1615 sämmtliche Häuser in Asche legte, allein stehen geblieben sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Assecuranzbeamte Pollitzer, der im Vorjahre den antisemitischen Abg. Kaiser attakirte, weil dieser sein Institut im Parlament angriff, wurde damals zu viermonatlichem Kerker verurtheilt, wovon ihm ein Drittel der Haft nachgesehen ward. Nun hat der Kaiser ihm auch alle Straffolgen erlassen.

Brixen. Auf der Brennerbahn zwischen den Stationen Steinach und Brixen fand ein Felssturz unmittelbar vor dem nach Süden fahrenden Personenzug statt. Die Lokomotive und ein Gepäckwagen wurden beschädigt. Es wurde Niemand verletzt.

Joslowitz. Dem hiesigen Bezirksgerichte wurde ein kleiner, erst 11jähriger Schulknabe aus Groß-Tajax eingeliefert, der durch zahllose Brandlegungen einen großen Theil der dortigen Grundbesitzer zu Bettlern gemacht und auch daselbst eine furchtbare Panik hervorgerufen hat.

Szegedin. Hier wurde die Baronesse Waldstein, die einer altadeligen Familie in Böhmen angehört, verhaftet. Die 18jährige, bildhübsche Baronesse hatte sich in Wien in einen Wachtmeister verliebt. Als derselbe nach Szegedin versetzt wurde, ist ihm die Baronesse gefolgt. Nun erstattete die Familie bei der Wiener Polizeidirektion die Strafanzeige gegen die Baronesse, da dieselbe den Familienschmuck mit sich genommen habe. Sie wurde in Folge dessen verhaftet und nach Wien gebracht.

Schweiz.

Bern. Der vielen Touristen bestens bekannte Grimselwirth Perrot ist, erst 36 Jahre alt, gestorben. — Am Münsterthurm ist ein Arbeiter todtgestürzt. Er verlor vor Kurzem seine Frau und hinterläßt fünf Waisen.

Aargau. Die Finanzdirektion und eine vom Regierungsrathe ernannte Commission von elf Mitgliedern sind beauftragt, ein neues Steuergesetz auszuarbeiten.

Freiburg. Rüe wurde durch eine beträchtliche Feuersbrunst heimgesucht.

Glarus. Auf der Bahnstation Näfels stand eines Tages nebst einigen Basler Touristen der Bahnhofsvorstand, als plötzlich ein Schuß krachte. Die Kugel galt dem Bahnhofsvorstand und war von einem wegen Trunksucht entlassenen Arbeiter abgefeuert worden, der lebhaft bedauerte, sein Ziel nicht getroffen zu haben.

Luzern. Der berühmte Schweizerhofquai in Luzern soll um 10 Meter breiter gemacht werden, um dem lustwandelnden Fremdengewimmel mehr Raum zu bieten. Das Projekt erfordert einen Kostenaufwand von 100,000 Francs, deren Bewilligung der Gemeinde vom Stadtrath empfohlen wird.

St. Gallen. Tablatt führt die Gasbeleuchtung ein, will sich aus dem Bodensee im Anschluß an die St. Galler Leitung mit Wasser versorgen lassen und 60 Hydranten erstellen.

— **Im Dorfe Orsted bei** Randers (Jütland) hat der Kassirer der dortigen Sparkasse, Namens Hansen, sich fast 300,000 Kronen aus den Mitteln derselben angeeignet. Seit 23 Jahren hat er seine Praktiken ununterbrochen fortgesetzt, ohne daß die Revisoren der Bank etwas entdeckten. Der Mann, der größte Kaufmann der Gegend, an dessen Ehrlichkeit Niemand zweifelte, führte ein sehr stilles und einfaches Leben, und es ist vorläufig völlig räthselhaft, wozu er das viele Geld gebraucht hat.

— **Professor Ramann von** der Forstakademie in Eberswalde hat in Begleitung des Malers Friedrich Rath-Berlin und des Lieutenants Schnackenberg eine Expedition nach dem nördlichen Finland und der Eismeer-Küste angetreten. Die Forschungsreise, welche von der deutschen und russisch-finischen Regierung unterstützt wird, soll namentlich Aufklärung über die Entstehung der nordischen Eissteppen (Tundren) zu gewinnen suchen. In Aussicht genommen ist ein längerer Aufenthalt im finischen Centralgebirge und am inselreichen, 1421 Quadrat-Kilometer großen Enare-See, in den noch kaum bekannten, nur von Lappländern mit ihren Rennthierheerden durchzogenen, innerhalb des Polarkreises liegenden Gebieten des höchsten Nordens von Europa.

— **In Barcelona ist** dieser Tage ein französischer Reisender in raffinirter Weise um 30,000 Francs geprellt worden. Zwei als feine Herren auftretende Gauner schlossen mit ihm Freundschaft. Auf einem der gemeinsamen Spaziergänge wurde dann eines Tages eine Brieftasche „gefunden", die, um Vertrauen einzuflößen, einige Hundert Francs-Billette enthielt, und ferner ein Brief, worin in geheimnißvoller Weise von Diamanten die Rede war, die der Besitzer einem Amerikaner in Valencia geraubt haben sollte. Nach längerm Berathen kam man überein, aus der Kenntniß dieser Thatsache Nutzen zu ziehen, und als sich nun im rechten Augenblick der angebliche Verlierer der Brieftasche einfand, wurde er so lange in die Enge getrieben, bis er nach anfänglichem Leugnen sich bereit erklärte, mit den werthvollen Steinen gegen Zahlung einer gewissen Summe herauszurücken. Die beiden Freunde riethen dem Franzosen dann, sich dieses gute Geschäft nicht entgehen zu lassen, sintemal er das nöthige Geld besitze, und er ging auch richtig in die Falle. Man begab sich zum Gasthof, wo der Fremde wohnte; dieser zeigte ein Kistchen mit „Brillanten" vor und der Franzose erklärte sich bereit, dafür 30,000 Francs zu geben, während sie, wenn sie echt gewesen wären, vielleicht das Dreifache werth gewesen wären. Einer der Freunde griff dann zwei „beliebige" Steine heraus, um sie auf ihre Echtheit prüfen zu lassen. Das geschah denn auch; diese beiden Steine wurden für echt befunden und der Tausch vollzogen. Zu spät merkte der Franzose, daß er betrogen war.

— **Der sardische Ort Sedilo** (Provinz Cagliari) wird seit geraumer Zeit von einem gefährlichen Briganten Namens Pinna beunruhigt, der durch die Schreckensherrschaft, die er über die Gemüther der Bevölkerung ausübt, bisher alle Versuche der Sicherheitsbehörde, seiner habhaft zu werden, vereitelt hat. Zahlreiche Einwohner gewähren ihm aus Furcht vor seiner Rache Schutz und Unterstützung. Neuerdings glaubte Pinna, daß der Bauer Piccone Spionendienste gegen ihn verrichte, und drohte ihm wiederholt Vergeltung an. Vor wenigen Tagen führte er seine Drohungen aus, indem er den Piccone, der im Felde nahe dem Fluß Tirso arbeitete, mit einem Büchsenschuß verwundete. Der Angegriffene setzte sich mit Hülfe seines Hundes zur Wehr, und andere Bauern aus den benachbarten Feldern eilten herbei. Keiner aber wagte die Hand gegen den gefürchteten Pinna zu erheben, sodaß dieser vor den Augen eines unthätigen Zuschauerkreises sein Opfer vollends tödten und hierauf mit dem Messer grausam verstümmeln konnte. Dann verschwand der Missethäter unbehelligt im nahen Walde, mit dem Bewußtsein, daß er durch die scheußliche Rachethat die Sicherheit seiner Brigantenstellung neuerdings befestigt habe.

— **In der ungarischen Ortschaft** Polgardi wurde jüngst ein altes Weib, Frau Georg Tallinger, zur Selbstmörderin. Seit geraumer Zeit hatte sie sich dem Trunke ergeben, und zwar suchte sie täglich ihren Weinkeller auf und trank dort nach Herzenslust. Dieser Tage klagte Frau Tallinger ihren Nachbarn, daß sie nur noch einen Liter Wein besitze; sie wisse nicht, was zu beginnen, denn das Leben ohne Wein sei so freudenlos. Sie ging am Nachmittag in ihren Keller und trank den letzten Liter des trostspendenden Sorgenbrechers aus, dann erhängte sie sich an einem Balken. Die Bekannten der alten Häuserin fanden nur mehr ihren kalten Leichnam vor.

— **Petersburger Blätter** meldeten dieser Tage, daß die allgemeine Schulpflicht in mehreren Gouvernements eingeführt werden soll. Das klingt so zuversichtlich, als ob es in der That nur eines solchen Beschlusses bedürfe. Wie die Verhältnisse in Wirklichkeit sind, zeigt eine Stichprobe. Im Gouvernement Chersson, das culturell von den russischen Gouvernements vielleicht am weitesten entwickelt ist, befinden sich 1527 Schulen mit 84,338 Schülern. Mehr als drei Viertel der Kinder müssen ohne Unterricht bleiben, weil es an Schulen fehlt. In den anderen Gouvernements sind die Verhältnisse noch trauriger.

— **In der Nähe von** Anwrossijewka im Gouvernement Tangorog wurden neun Pferdehändler ermordet und beraubt aufgefunden. Die Mörder sind bald darauf auf dem Jahrmarkt aufgegriffen worden, die geraubte Summe, etwa 48,000 Rubel, wurde bei ihnen vorgefunden. Sie hatten die Pferdehändler zuerst durch Morphium betäubt und dann ermordet.

— **In Randazzo bei Catania** wurde dieser Tage der Gutsbesitzer Nunzio Loghitano von Banditen entführt, die für ihn ein Lösegeld von 5000 Lire forderten, welches dessen Familie auch sogleich erlegte. Zwei Tage später erhielt letztere ein Schreiben von den Banditen, in dem diese erklärten, sich um eine Null geirrt zu haben, und daß ihnen eigentlich 50,000 Lire gebühren, da sie sonst den Gutsbesitzer ermorden werden.

— **Unter den 4000 Ladendieben**, die im Laufe des ersten Halbjahres 1895 in Paris festgestellt wurden, befanden sich: eine russische Prinzessin, eine französische Gräfin, eine englische Herzogin und die Tochter eines regierenden Fürsten. Als von Kleptomanie behaftet, wurden dieselben nicht weiter verfolgt, hinterlegten aber zusammen für die Armen von Paris die respectable Summe von 100,000 Francs.